

JN 26448

Wesl, den 18. Januar 1893.

Lieber Herr Mehl!

Meine Lust steht in dem Stempel, die  
des am nächsten Sonnabend, statt-  
findenden Winterfestes des Wesler  
Tenn. Vereins, verbunden mit  
Vorfeier des Kaiser. Geburtstages.  
Für Ihre Nettheilungen meinem herz-  
lichsten Dank, ich vermag auszufahren  
auf Ihr Schreiben und Widmung  
zurückkommen, als die Zeit jetzt  
erlaubt. Selbstverständlich findet  
sich der Wesler Tenn. Verein durch  
Ihre Widmung hochgeehrt und hat  
Ihr Lied beim ersten Bekanntwer-  
den großen Beifall erzielt. Ich  
komme wohl eingedenk, darauf zu-  
rück, namentlich auch wegen <sup>Druckes</sup>  
der Lieder. Heute wünschte ich Sie  
oder den Verleger gebeten haben,  
mir die Himmeln für Kreisbesitzer  
eventuell

eventuell mit Fortsetzen des  
Liedes zu übersenden, um am  
Feste den Marsch spielen zu können.  
Singen können wir das Lied am  
Feste nicht, da dort nur Wein,  
kein Bier getrunken wird. Unso-  
wohl eignet sich das Lied für  
unsere Haupt. Versammlungen,  
sowie für die Haupt. Versammlungen  
aller deutschen Turn-Vereine.  
Die nötige Empfehlung resp. Vor-  
breitung werde ich da einleiten  
können.

Aber laufen Sie die Protokolle mit  
sich und geben sie sofort zusammen,  
gleich nach dem Feste schreibe Ihnen  
ausführlich und hoffe Sie für das  
lange Warten und mein heutiges  
fleißiges Schreiben zu entschädigen.

Mit bestem Grusse  
Ihr

Rud. Düren  
Vorstand des Wiener Turn-Vereins





